
Antragsteller: UB-Vorstand

Beschluss des Unterbezirksparteitags vom 28.10.2008

Hafenanbindung – leistungs- und konkurrenzfähig

- 1. Die SPD Bremerhaven spricht sich für die überarbeitete Variante des Hafentunnels in offener Bauweise in der Trasse des Eichenweges (Variante 3.2E) aus.**
- 2. Die SPD Bremerhaven begrüßt das Engagement des Bundesverkehrsministeriums für die Hafenanbindung der Bremischen Häfen in Bremerhaven.**
- 3. Die SPD Bremerhaven erwartet von dem Land und der Hafenwirtschaft, dass die bisher nicht gedeckte Lücke der Baukosten von diesen getragen wird.**

Begründung:

Der Hafen ist mit seinem Container- und Autoumschlag sowie mit seinen großen und kleinen Unternehmen ein Wachstumsmotor für Bremerhaven. Nicht zuletzt

durch die neu entstandenen Arbeitsplätze im Hafen haben sich unsere Investitionsentscheidungen für den Containerterminal CT IV und den Neubau der Kaiserschleuse als richtig erwiesen. Nun gilt es, eine Entscheidung für eine leistungs- und konkurrenzfähige Hafenanbindung zu treffen.

Nachdem die zunächst beschlossene Troglösung und der vorgeschlagene Tunnel in der Ursprungsvariante 3.2 wegen erheblicher Belastungen für die Bevölkerung von der SPD abgelehnt worden sind, haben wir die Anliegen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger in einem eigenen Lösungsvorschlag aufgenommen und in die Diskussion eingebracht. Erst durch diesen Ansatz hat die Fachverwaltung eine überarbeitete Variante 3.2E vorgelegt, die die wesentlichen Nachteile eines Tunnels in offener Bauweise aufhebt:

Keine Vollsperrung während der Bauphase!

Durch den Ankauf von insgesamt 9 privaten Grundstücken an der Cherbourgerstrasse zwischen Eisenbahnbrücke und Wurster Strasse, kann eine Vollsperrung vermieden werden. Die Umleitung des Verkehrs findet direkt neben der Baustelle statt.

Verlegung des Ausgangsportals, größere Entfernung zur

Wohnbebauung!

Das Ausgangsportal wird ca. 300 m Richtung Autobahn verlegt, was die Lärmbelästigung der Bewohner erheblich reduziert. Der von der Autobahn kommende Verkehr wird durch eine Rampe unter die Cherbourgerstrasse in den Tunnel geführt. Hierdurch kann auf die bisher geplante Ampel verzichtet werden, die zu mehr Immissionen und Staus geführt hätte.

Tunnel mit Standspur!

Die neu vorgeschlagene Variante 3.2E wird um zwei Standspuren erweitert, was den Tunnel nicht nur sicherer, sondern im Fall der Wartung auch effektiver macht, da diese Arbeiten während des fließenden Verkehrs vorgenommen werden können.

Nach unserer Auffassung führt diese Variante zu einer merklichen Entlastung der Cherbourgerstrasse und ihren Kreuzungsbereichen. Nach Fertigstellung, wird die Belastung für die Bewohner durch Verkehr und Lärm erheblich vermindert werden. Für die SPD hat sich daher die lange Diskussion über die verschiedensten Varianten gelohnt, denn hierdurch konnte eine unter wirtschaftlichen, ökologischen, humanen und technischen Gesichtspunkten stadtverträgliche Lösung gefunden werden.

Die vorliegende Variante kostet ca. 160 Mio. €. Der Bund hat bereits 120 Mio. € zugesagt. Der Präsident des Senats, Jens Böhrnsen, hat versichert, die Finanzierung dieser Tunnellösung zu einer gemeinsamen Aufgabe der

Verantwortlichen im Land Bremen zu machen und der Verantwortung gegenüber einer leistungsfähigen Hafenanbindung Rechnung zu tragen. Daneben erwartet die SPD, dass sich die Hafenwirtschaft mit einem nennenswerten Betrag an der Finanzierung beteiligt.